condrobs
verstehen.helfen.begleiten.

CONNEWS

Informationen zu aktuellen Projekten

www.condrobs.de Ausgabe 2 | 2026



ZWISCHEN ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT:

WARUM SPENDEN UNVERZICHTBAR SIND

Öffentliche Mittel allein reichen oft nicht aus, um junge Menschen frühzeitig zu unterstützen. Warum Spenden entscheidend dazu beitragen, dass Hilfe rechtzeitig ankommt.

Leon ist 15, als sein Leben aus dem Gleichgewicht gerät: Streit zu Hause, die Trennung seiner Eltern und der Druck in der Schule belasten ihn. Er zieht sich immer mehr zurück – auch aus dem Fußballverein, der ihm bisher Halt gegeben hat. Als Leon beginnt, Cannabis zu konsumieren, scheint es zunächst eine Möglichkeit, seine Sorgen auszublenden. Doch der Konsum wird Teil seines Alltags. Seiner Schulsozialarbeiterin fällt die Veränderung auf. Sie drängt ihn nicht, sondern hört zu und vermittelt ihn an die Condrobs-Jugendsuchtberatung.

Der erste Schritt

In der Beratung erlebt Leon, was er nicht erwartet hat: Es geht nicht zuerst um Drogen, sondern um ihn – um seine Ängste und die Probleme, die hinter seinem Konsum stehen. Gemeinsam mit den Fachkräften lernt er, seine eigenen Stärken wieder wahrzunehmen und neue Wege zu finden, mit Belastungen umzugehen. Auf eigenen Wunsch bezieht er auch seine Eltern in die Gespräche ein. Heute, zwei Jahre später, blickt Leon wieder nach vorne. Sport gibt ihm Halt, im Fitnessstudio hat er neue Freunde gefunden.

Hinter Sucht steckt oft mehr als der Konsum

„Substanzkonsum oder exzessives Gaming sind häufig nicht das eigentliche Problem“, sagt Katarina Vickers, Leiterin der Jugendsuchtberatung. „Oft versuchen junge Menschen, auf diese Weise mit Belastungen umzugehen, für die sie noch keine anderen Strategien entwickelt haben.“

Fortsetzung auf S. 4

In dieser Ausgabe



Wie Vertrauen wächst
Hilfe in Kontaktläden
Seite 3



Schutz im digitalen Raum
Akuter Handlungsbedarf
Seite 6



Prominente Unterstützer
Schauspieler Markus und Levi Brandl
Seite 8



Liebe Freund*innen von Condrobs,

Veränderung beginnt oft klein: wenn ein Mensch angenommen wird, ohne verurteilt zu werden. Wenn Jugendliche erfahren, dass sie mit ihren Fragen und Problemen nicht allein sind. Aus solchen Begegnungen wachsen Vertrauen, Hoffnung und neue Perspektiven.

In dieser Ausgabe erzählen wir Geschichten, die zeigen, wie unsere Hilfe wirkt: wie wir Menschen mit Suchterfahrungen begleiten (S. 3) und frühzeitig da sind, bevor sich Krisen bei jungen Menschen zuspitzen (S. 6).

Menschen in schwierigen Lebenssituationen brauchen verlässliche Unterstützung. Lesen Sie in unserer Titelgeschichte, wie öffentliche Finanzierung und privates Engagement zusammenwirken und warum Spenden helfen, wichtige Angebote zu sichern.
Auf S. 8 erfahren Sie außerdem, warum sich Schauspieler Markus Brandl und sein Sohn Levi für Condrobs einsetzen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Katrin Bahr und Frederik Kronthaler
Geschäftsführende Vorstände
mit dem gesamten Condrobs-Team

Von Herzen danken wir allen Spender*innen für ihre Unterstützung. Ihre Spende finanziert nicht nur einzelne Angebote, sondern die Verlässlichkeit, auf die sich unsere Klient*innen stützen.

PARTNERSCHAFT, DIE PERSPEKTIVEN SCHAFFT

SEGRO engagiert sich gemeinsam mit Condrobs für junge Menschen beim Start ins Berufsleben – finanziell und mit persönlichem Einsatz. Mitarbeiterin **Tanja van Drunen** über eine Partnerschaft, von der alle profitieren.

Frau van Drunen, warum passt Condrobs zu SEGRO?

Als moderner Immobilienentwickler setzt sich SEGRO seit Langem dafür ein, als Partner für Kommunen und Zivilgesellschaft einen positiven Beitrag für die Menschen vor Ort zu leisten. Mit unserem Programm „Responsible SEGRO" wollen wir dort wirken, wo Unterstützung wirklich gebraucht wird. Dafür arbeiten wir mit Partnern wie Condrobs zusammen, die nah an den Menschen sind. Die Projekte helfen jungen Menschen ganz konkret, ihre Chancen auf Ausbildung und Beruf zu verbessern. Das überzeugt uns.



Tanja van Drunen, Associate Director Marketing, Communications & Partnership Development bei SEGRO

Welche Projekte fördern Sie?
In München unterstützen wir unter anderem das Powerlearning und Bewerbungstraining von Kompass4you, finanziell und mit dem persönlichen Einsatz unserer Mitarbeitenden. Zu erleben, wie motiviert die Jugendlichen diese Angebote nutzen und welche Erfolge sie damit erzielen, beeindruckt uns immer wieder.

Was nehmen Sie und Ihre Kolleg*innen daraus mit?
Unsere Social Days zeigen jedes Mal, wie viel beide Seiten gewinnen. Wir lernen neue Lebensrealitäten kennen und erleben, wie schon kleine Beiträge viel bewirken können. Ein Kollege, selbst Familienvater, sagte nach seinem Einsatz beim Powerlearning: Erst dort habe er verstanden, welchen Hürden manche Jugendliche begegnen – und wie wertvoll persönliche Unterstützung ist.

Herzlichen Dank für das Gespräch und für die gute Zusammenarbeit, Frau van Drunen!

Unternehmenskooperation
Gemeinsam Gutes unternehmen.



WIE VERTRAUEN WACHSEN KANN

Petra kam als Besucherin in den Kontaktladen. Heute begleitet sie selbst Menschen in schwierigen Lebenslagen. Eine Geschichte über Vertrauen, Mut und neue Perspektiven.

Als Petra[1] in den Ingolstädter Kontaktladen StayIn kam, war ihr Leben aus dem Gleichgewicht geraten – gesundheitliche Belastungen, Medikamente, illegale Substanzen. Sie kam, um Sozialstunden abzuleisten, mehr wollte sie nicht. Aus dem ersten Kontakt wurde dann etwas anderes: ein Ort, an dem sie Unterstützung fand und wieder Vertrauen in sich selbst aufbauen konnte.

Ankommen dürfen

Im Kontaktladen fragte niemand nach dem Grund für die Auflage. Petra übernahm eine Aufgabe, dann die nächste. Es gab eine Uhrzeit, zu der sie da sein sollte, und Menschen, die mit ihr rechneten. Ihr Tag bekam wieder eine Struktur.

„Ich hatte eine Auflage abzuarbeiten, sonst nichts. Und hier hat mich keiner gefragt, was ich vorher angestellt habe oder wie ich da reingerutscht bin."

Stärken entdecken

Petra merkte, wie viel sie anderen geben kann. Heute arbeitet sie ehrenamtlich im Kontaktladen und bereitet täglich frische Mahlzeiten für die Besucher*innen zu. Für viele ist sie eine wichtige Ansprechperson.

„Mit mir reden sie anders als mit den Sozialarbeitern. Ich saß ja mal da, wo sie sitzen."

Ihr nächstes Ziel: irgendwann wieder in ihrem erlernten Beruf arbeiten.

Eine tägliche Anlaufstelle

Die Kontaktläden bieten Menschen mit Suchterfahrungen einen geschützten Raum: für eine Mahlzeit, ein Gespräch oder Unterstützung im Alltag. „Für viele unserer Besucher*innen ist der Kontaktladen der einzige Ort, an den sie jeden Tag verlässlich kommen können", sagt Einrichtungsleiterin Birgit Popp. Aus diesen Begegnungen wächst Vertrauen, und damit die Grundlage, neue Schritte zu gehen.

Eine echte Chance

Dass es einmal so kommen würde, hätte Petra an ihrem ersten Tag nicht gedacht.

„Bei mir ging nichts von heute auf morgen. Das hat gedauert, und ich bin auch mal wieder zurückgefallen. Das sage ich den Leuten hier auch."

Petra hat Zeit gebraucht und Menschen, die ihr etwas zugetraut haben. Beides gibt es im Kontaktladen jeden Tag. Sie kommt immer noch, nur nicht mehr wegen der Auflage, sondern weil sie gebraucht wird.

[1] Name geändert

Kurz gemeldet

Wohnungslosenhilfe in Oberammergau

Auch in Oberammergau baut Condrobs aufsuchende Beratung und Unterstützung für Wohnungslose auf, die zum Beispiel durch Suchterkrankung belastet sind, und vermittelt bei Bedarf in geeignete Hilfen.

Condrobs setzt auf Nachhaltigkeit

Prima Donna und VIVA CLARA haben erfolgreich am Umweltberatungs- und Klimaschutzprogramm ÖKOPROFIT der Stadt München teilgenommen und wurden für ihr umfassendes und zugleich kostensparendes Energiemanagement zertifiziert.

Cannabisgesetz: Wirksam, aber lückenhaft

Der Evaluationsbericht[1] zum Konsumcannabisgesetz zeigt: Cannabisdelikte sind um 60–80 % gesunken, Konsumzahlen bleiben stabil, das Risikobewusstsein bei Jugendlichen wächst. Doch Anbauvereinigungen bleiben ein Randphänomen, Medizinalcannabis dient als Umgehungslösung, Frühintervention fehlt. Hier muss dringend nachgebessert werden!

Ein sicherer Hafen für junge Menschen

Seit 2010 betreibt Condrobs in Bayern die sozialpädagogischen und therapeutischen Puerto-Einrichtungen. Diese öffnen sich nun schrittweise auch für belastete junge Menschen ohne Fluchtbiografie, da hier der Betreuungsbedarf steigt.

[1] https://www.uke.de/landingpage/ekocan



Fortsetzung von S. 1

ZWISCHEN ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT:

WARUM SPENDEN UNVERZICHTBAR SIND

Problematischer Konsum und Sucht entstehen nicht plötzlich. Häufig beginnen sie dort, wo junge Menschen mit Stress, Ängsten oder Krisen allein bleiben. Deshalb ist frühe Unterstützung entscheidend. Wer rechtzeitig Hilfe bekommt, kann neue Wege entwickeln, bevor sich problematische Muster verfestigen.

Unter Druck

Leons Geschichte ist kein Einzelfall. Die Studie *Jugend in Deutschland 2026 – Zukunft unter Druck*[2] zeigt, wie stark Zukunftsängste, Dauerkrisen und psychische Belastungen den Alltag vieler junger Menschen prägen. 29 Prozent der Befragten geben an, psychologische Unterstützung zu benötigen – so viele wie nie zuvor. Viele Jugendliche aber suchen erst dann Hilfe, wenn Probleme bereits groß geworden sind.

Hilfe dort, wo junge Menschen sie brauchen

Um frühzeitig helfen zu können, hat Condrobs das Netzwerk gezielt ausgebaut. Prävention, Beratung und Hilfe greifen Hand in Hand und begleiten Jugendliche und junge Erwachsene, ihre Familien und Fachkräfte. „Problematischen Substanz- oder Medienkonsum junger Menschen frühzeitig zu bearbeiten, um Suchterkrankung zu verhindern, ist enorm wichtig“, sagt Birgit Treml, Bereichsleitung Hilfen für junge Menschen, Familien und Berufsintegration bei Condrobs e.V. „In der Schulsozialarbeit, Streetwork, Streetwork im Netz, bei easyContact Clearing und in der Jugendsuchtberatung gehen wir aktiv auf junge Menschen zu. Wir sprechen alle an, die riskant oder problematisch mit Medien oder Substanzen umgehen. Soweit möglich, beziehen wir Eltern und andere wichtige Bezugspersonen ein.“

Damit Hilfe möglich bleibt

Doch genau dieses Hilfenetz gerät unter Druck. Der Bedarf wächst seit Jahren. Nicht alle Hilfeangebote sind im erforderlichen Umfang finanziert. „Wenn die öffentliche Hand sparen muss, darf es nicht die besonders Verletzlichen und Belasteten treffen“, so Treml. „Jeder Euro, den wir hier investieren, lohnt.“ Die Erfahrung aus der Praxis zeigt: Frühe Hilfe wirkt. Sie trägt dazu bei, dass junge Menschen befähigt werden, Krisen, Ängste und Probleme konstruktiv zu bewältigen und zunehmende Eigenständigkeit zu entwickeln.

Der Bedarf ist da. Es fehlt an Geld.

Es war kein Zufall, dass Leon rechtzeitig Hilfe fand. Eine Sozialarbeiterin in der Schule, die aufmerksam war. Eine Beratungsstelle, die Zeit für ihn hatte. Fachkräfte, die ihn begleitet haben. Öffentliche Mittel tragen vieles – aber nicht alles. Spenden ermöglichen deshalb zusätzliche Unterstützung dort, wo sie gebraucht wird. Sie helfen jungen Menschen, frühzeitig Beratung zu erhalten und schließen genau diese Lücke. Sie sichern nicht nur ein Gespräch, sondern die Strukturen, die dieses Gespräch überhaupt möglich machen. Denn Veränderung braucht keinen einzelnen Moment, sondern viele und jemanden, der in all diesen Momenten da ist.

[2] https://deutsches-schulportal.de/schule-im-umfeld/stress-schulden-unsicherheit-junge-menschen-blicken-skeptisch-in-die-zukunft/

MENSCHEN BRAUCHEN IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Helfen Sie gezielt und wirkungsvoll

mit 92 € ermöglichen Sie einem Jugendlichen eine Stunde Beratung

mit 183 € begleiten Sie einen jungen Menschen und seine Familie in eine weiterführende Hilfe

mit 434 € ermöglichen Sie einen Präventions-workshop für eine ganze Schulklasse

Spendenkonto: Condrobs e. V.
DE86 7015 0000 0000 3582 00 | SSKMDEMMXXX
Kennwort: AKT000106

SCHUTZ FÜR JUNGE MENSCHEN IM DIGITALEN RAUM

Problematischer Konsum junger Menschen verlagert sich in digitale Räume und wirkt sich negativ auf ihre psychische Gesundheit aus. Condrobs ist mit digitaler Streetwork an ihrer Seite und fordert Vorrang für den Jugendschutz.

Wer im Teenager-Alter Drogen konsumiert, spricht selten darüber mit Eltern, Lehrkräften oder einer Beratungsstelle. Das Thema ist zu heikel, die Angst vor Konsequenzen zu groß. Ausgetauscht wird sich online. In Foren und Chatgruppen erzählen Jugendliche, wie sich der Rausch anfühlt, egal ob es um Cannabis oder härtere Drogen geht. Sie fragen, wo sie etwas herbekommen und wie sie es nehmen, damit es am besten „kickt". Aber sie schreiben online auch, wenn sie merken, dass sie die Kontrolle verlieren oder psychisch nicht mehr zurecht kommen.

Was dort steht, ist zu Hause unbekannt. Und im Netz liest es meistens niemand, der wirklich helfen könnte. Genau da setzen Fachkräfte mehrerer bayerischer Trägerorganisationen an. Sie sind aktiv im Netz unterwegs und sprechen junge Menschen direkt dort an, wo sie sich austauschen.

Beratung dort, wo Jugendliche sind

Condrobs als Mitinitiator und Kooperationspartner des Projekts „Digitale Streetwork im Bereich Sucht" erhielt 2026 den IBK-Preis für Gesundheitsförderung und Prävention in der Kategorie „Gesundheit 4.0". Das Projekt bietet Hilfe auf Augenhöhe, niedrigschwellig und anonym – ohne Anmeldung, ohne Wartezeit.

Akuter Handlungsbedarf

Streetworker*innen, die in diesen Online-Räumen unterwegs sind, sehen täglich, wie selbstverständlich der Austausch über Konsum auf den verschiedenen Plattformen läuft und wie leicht echte Warnsignale darin untergehen. Genau das zeigt, wie wichtig diese Präsenz ist: In den meisten Foren und Chatgruppen gibt es keine fachliche Einordnung oder professionelle Begleitung. Condrobs sieht deshalb akuten politischen und gesellschaftlichen Handlungsbedarf. Junge Menschen dürfen im Internet nicht allein bleiben. Sie brauchen flächendeckend Fachpersonen, die mitlesen, reagieren und Lösungen anbieten.



Vorrang für den Jugendschutz

Nur wenn Schutz, Bildung, Teilhabe und Unterstützung politisch priorisiert und dauerhaft finanziert werden, lassen sich digitale Risiken wirksam begrenzen und Entwicklungschancen sichern. Condrobs fordert:

- Ein Mindestalter von 14 Jahren für Social-Media-Plattformen
- Verbindlichen Kinder- und Jugendschutz („Safety by Design")
- Transparente Algorithmen und Grenzen für manipulative Plattformmechanismen
- Mehr Verantwortung der Plattformen durch Investition in Prävention und Jugendschutz
- Bessere Finanzierung präventiver Angebote für Eltern, Schulen, Schulsozialarbeit und digitale Streetwork
- Mehr analoge Freizeit- und Begegnungsräume durch offene Kinder- und Jugendarbeit, Freizeit-, Sport- und Kulturangebote
- Ausbau und Finanzierung spezialisierter Beratungs- und Therapieangebote

Zum Condrobs-Positionspapier zur Nutzung digitaler Medien und Social Media

55 JAHRE CONDROBS
HILFE, DIE PERSPEKTIVEN SCHAFFT

Was als Elterninitiative begann, ist heute einer der größten überkonfessionellen Träger sozialer Hilfsangebote in Bayern. Der Anspruch, damals wie heute: Menschen Unterstützung geben, wenn bestehende Strukturen nicht ausreichen und neue Wege schaffen, wo andere keine Perspektive sehen.

Seit der Gründung 1971 steht bei Condrobs eine zentrale Frage im Mittelpunkt: Was brauchen Menschen, um ihr Leben selbstbestimmt gestalten zu können? Anfang der 70er-Jahre erschütterte die sogenannte „Drogenkrise" München, Hilfsangebote und Therapieplätze für suchtgefährdete Menschen und ihre Familien waren kaum vorhanden. Für Alexander Eberth, den Aufsichtsratsvorsitzenden und Gründer von Condrobs, war klar: Es musste gehandelt werden. „Als wir damals die Elterninitiative gegen Drogenmissbrauch ins Leben riefen, wollten wir jungen Menschen und ihren Familien konkret helfen. Unser Antrieb war schon damals derselbe wie heute: Reichen bestehende Angebote nicht aus, müssen neue Lösungen entstehen."

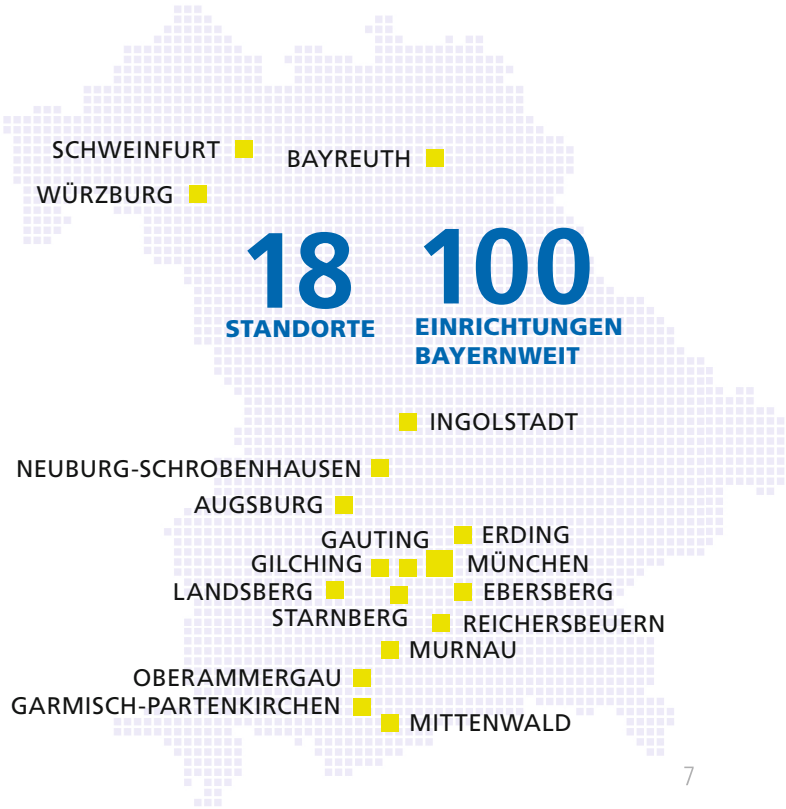
Dieser Gedanke prägt Condrobs bis heute. „2026 erleben wir eine gesellschaftliche Realität, die uns stärker fordert als jemals zuvor", sagt Katrin Bahr, geschäftsführende Vorständin. „Die Herausforderungen wachsen und damit auch unsere Verantwortung, Menschen nicht allein zu lassen." Immer mehr Menschen kämpfen mit Suchterkrankungen oder erleben Ausgrenzung. Besonders unter Druck stehen junge Menschen: Zukunftsängste, psychische Belastungen, soziale Isolation und Überforderung prägen ihren Alltag.

Gleichzeitig, so Bahr, stehe auch ein wachsender Teil der Menschen mit Migrationsgeschichte unter gesellschaftlichem und politischem Druck, spürbar bis hin zum Wohnungsmarkt, wo manchmal schon der Name über Zu- oder Absagen entscheidet.

Katrin Bahr betont: ***„Wir setzen uns für eine offene Gesellschaft ein, in der Herkunft nicht über Lebenswege entscheidet."***

Heute unterstützt Condrobs Menschen, die Suchtmittel gebrauchen, Wohnungslose, benachteiligte Kinder, Jugendliche und Familien sowie Menschen mit Migrationsgeschichte. Für Frauen* und Männer*, die nach einer schwierigen Lebensphase ins Arbeitsleben zurückkehren wollen, bietet Condrobs betreute Beschäftigungsplätze an. Jedes Jahr begleitet der Verein mehr als 60.000 Menschen – mit Beratung, Prävention, Begleitung und konkreter Hilfe im Alltag.

Das Jubiläumsjahr 2026 zeigt: Soziale Arbeit ist kein Zusatz, sondern ein Fundament unserer Gesellschaft. Gerade in Zeiten wachsender Unsicherheit braucht es Orte, an denen Menschen Unterstützung finden und Organisationen, die sie verlässlich, nahbar und ohne Vorbehalte begleiten.



Menschen, die Condrobs erreicht:

- **60.000** Klient*innen pro Jahr
- **30 JAHRE** ist die Klientel im Durchschnitt
- **27.600** mit Migrationsgeschichte

condrobs
verstehen.helfen.begleiten.



IMPRESSUM

Herausgeber: Condrobs e. V.
Berg-am-Laim-Straße 47 | 81673 München
Tel: 089 384082 - 0
online@condrobs.de | www.condrobs.de

Geschäftsführende Vorstände:
Katrin Bahr und Frederik Kronthaler

Redaktion: Friederike Adolf
Gestaltung: agentenundfreunde.de
Fotos:
Seite 2: SEGRO Germany GmbH
Seite 1, 3, 4, 6: iStock
Seite 8: Adobe Stock
Rückseite und Seite 1: Markus Brandl
Die ConNews enthält KI-generiertes Bildmaterial.
Druck: Flyeralarm

Sollten Sie zukünftig keine Informationen von Condrobs e. V. zu Veranstaltungen, Vereinstätigkeiten etc. mehr erhalten wollen, können Sie jederzeit unter oeffentlichkeitsarbeit @condrobs.de gemäß Art. 21 DSGVO widersprechen. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: www.condrobs.de/datenschutz/

Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001

„SO VIEL GUTES!“

Condrobs-Botschafter Markus Brandl und sein Sohn Levi über ihr soziales Engagement

Schauspieler Markus Brandl („Die Bergretter“) engagiert sich seit Jahren als prominenter Botschafter für Condrobs. „Für mich ist es Ehrensache, Condrobs dabei zu helfen, anderen zu helfen“, sagt der Familienvater. „Condrobs hat ein riesiges Angebot für Menschen, die Hilfe benötigen.“ Sohn Levi, ebenfalls bereits ein renommierter Schauspieler („Die drei ???“), sieht das genauso: „Ich finde es super, dass Condrobs gerade auch junge Menschen unterstützt. Spenden statt Geschenke ist ein super Weg, gemeinsam zu helfen! Wer seinen Geburtstag oder einen anderen besonderen Anlass feiert, kann daraus eine gute Tat machen: Statt Geschenken um Spenden für Condrobs bitten. So helfen Familie, Freund*innen und Kolleg*innen gemeinsam dabei, dass Menschen auch künftig die Unterstützung erhalten, die sie brauchen.“ Danke, Markus und Levi!

WECHSELN SIE JETZT ZUR DIGITALEN CONNEWS UND HELFEN SIE DABEI, RESSOURCEN ZU SCHONEN.

Herzlichen Dank!

Mehr Infos:
www.condrobs.de/aktuelles



SPENDEN ZU BESONDEREN ANLÄSSEN

AUS IHREM FEST WIRD UNTERSTÜTZUNG FÜR ANDERE

Ob Geburtstag, Jubiläum oder Verabschiedung in den Ruhestand – es ist schön, wenn Sie Ihre Feier zum Anlass nehmen, um für Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu sammeln und sich Spenden statt Geschenke zu wünschen!

Gutes verschenken
Eine Geschenkspende zeigt soziales Engagement und reicht über den Tag hinaus, an dem sie überreicht wird.

Condrobs e. V.
Stadtsparkasse München
DE86 7015 0000 0000 3582 00
SSKMDEMMXXX
Kennwort: AKT000106

Wir stehen für Vielfalt, Gender Diversity und Antidiskriminierung, symbolisiert durch die Genderflagge auf der Vorderseite. Das machen wir auch sprachlich deutlich und benutzen das Gender*Sternchen, das alle Geschlechter sichtbar macht.

5462.08.2026